

## Geistlicher Höhenblick – Eine Bestandsaufnahme zur derzeitigen Welt-Situation – Teil 40

Quelle: <https://www.desiringgod.org/interviews/do-human-technologies-ever-threaten-divine-sovereignty>

### Werden menschliche Technologien jemals Gottes Souveränität bedrohen?

Interview mit John Piper vom 10. Juni 2019

Radiomoderator:

Stellen menschliche Technologien eine Bedrohung für Gottes souveräne Regentschaft über die Menschheit dar? Diese zeitgemäße Frage stellt „Noah“ und bezieht sich auf:

#### 1. Moses Kapitel 11, Verse 1-9

**1 Es hatte aber die ganze Erdbevölkerung eine einzige Sprache und einerlei Worte. 2 Als sie nun nach Osten hin zogen, fanden sie eine Tiefebene im Lande Sinear (Babylonien) und blieben dort wohnen. 3 Da sagten sie zueinander: »Auf! Wir wollen Ziegel (Backsteine) streichen und sie im Feuer hart brennen!« So dienten ihnen denn die Ziegel als Bausteine, und das Erdharz (der Asphalt) diente ihnen als Mörtel. 4 Dann sagten sie: »Auf! Wir wollen uns eine Stadt und einen Turm bauen, dessen Spitze bis in den Himmel reichen soll, und wollen uns einen Namen (ein Denkmal) schaffen, damit wir uns nicht über die ganze Erde hin zerstreuen!« 5 Da fuhr der HERR herab, um Sich die Stadt und den Turm anzusehen, welche die Menschen erbauten. 6 Da sagte der HERR: »Fürwahr, sie sind ein einziges Volk und haben alle dieselbe Sprache, und dies ist erst der Anfang ihres Unternehmens: Hinfort wird ihnen nichts mehr unausführbar sein, was sie sich vornehmen. 7 Auf! Wir wollen hinabfahren und ihre Sprache dort verwirren, so dass keiner mehr die Sprache des Anderen versteht!« 8 So zerstreute sie denn der HERR von dort über die ganze Erde, so dass sie den Bau der Stadt aufgeben mussten. 9 Daher gab man der Stadt den Namen Babel (Verwirrung); denn dort hat der HERR die Sprache der ganzen Erdbevölkerung verwirrt und sie von dort über die ganze Erde zerstreut.**

Er schreibt: „Hallo, Pastor John! In dieser Bibelstelle wird uns gesagt, dass Gott die gemeinsame Sprache, welche die Menschen damals hatten, in verschiedene Sprachen spaltete, um ihren Fortschritt zu vereiteln. Das klingt so, als ob der ewige Gott durch die Einheit von sterblichen Geschöpfen bedroht werden könnte. Aber wie könnte Gott jemals durch irgendetwas bedroht werden, was Menschen tun könnten, selbst wenn sie sich in ihren Bemühungen vereinigen? Wird Er durch die gewaltigen technischen Fortschritte von heute bedroht? Das hat für mich schon immer keinen Sinn

gemacht. Können Sie mir das erklären?“

Pastor John Piper:

Bevor ich versuche, diese Frage zu beantworten, wollen wir uns noch einmal diesen biblischen Beitrag vornehmen. Er ist wirklich hochinteressant. Schauen wir einmal, weshalb da bei Noah diese Fragen aufgekomen sind. Ich denke nämlich, dass dieser Text aufzeigt, dass die Bemühungen der Menschen, mit Gott zu wetteifern, erbärmlich und völlig sinnlos waren.

Denn in **Vers 5** lesen wir: „**Da FUHR der HERR HERAB, um Sich die Stadt und den Turm anzusehen, welche die Menschen erbauten.**“ Ich finde, dass diese Aussage purer Sarkasmus ist. Dieser hohe Turm, dessen Spitze bis in den Himmel reichte, konnte noch nicht einmal vom Himmel aus gesehen werden! Ich liebe diese Aussage.

Jetzt schreibt Noah, dass es für ihn so klingt, als hätte Sich Gott durch diese Menschen von damals bedroht gefühlt und Er befürchtet hätte, dass Ihm die Regentschaft aus der Hand gleiten würde. Deshalb hätte Er auf diese Art und Weise eingegriffen. Und nun fragt Noah, ob Gott Sich heute durch die moderne Technologie, die weit über das Brennen von Ziegeln und deren Bindung durch Asphalt hinausgeht, bedroht fühlen könnte.

Dazu schreibt Noah: „Lehrt uns dieser Text, dass in der menschlichen Natur eine Genialität und Fähigkeiten wohnen, die sich der Kontrolle Gottes entziehen, mit denen die Menschen Gottes Pläne vereiteln und Ihm sogar Seinen Thron streitig machen können?“ Darauf kann man auf zweierlei Weise antworten.

1.

Es gilt zu beachten, dass dieser Bibeltext zu offenbaren scheint, dass diese menschliche Anstrengung, einen Turm zu bauen, dessen Spitze bis in die Himmel hineinreicht, einfach nur lächerlich und sinnlos war. Gott musste sozusagen erst vom Himmel HERABKOMMEN, um zu sehen, was da auf der Erde los war. Das beweist doch, dass die Bemühungen der Menschen, mit Gott in Konkurrenz zu treten, total schwachsinnig waren.

Von daher scheint die erste Antwort auf diese Frage zu sein, dass selbst wenn Gott nicht durch die Sprachverwirrung eingegriffen hätte, die menschliche Rasse niemals die Oberhand über ihren Schöpfer erlangen wird, indem sie sich durch irgendeine Form von Technologie ihren Weg zu Gottes Thron bahnt. Ich denke, dass dies der Bibeltext aussagt.

2.

Die zweite Antwort ist noch bedeutsamer. Ich denke, dass wir das erkennen, wenn wir über das eigentliche Wesen von Noahs Frage nachdenken. Je mehr ich das mache, umso mehr klingt sie für mich wie: „Würde Gott Sich durch Menschen – also deren Genialität und Fähigkeiten – bedroht fühlen, wenn Er nicht Gott wäre?“ Mit anderen Worten: Würde Gott Sich durch menschliche Aktionen bedroht fühlen, wenn Gott diesen nicht jederzeit und auf jede Art und Weise, wie es Ihm beliebt, souverän entgegenwirken könnte? Die Antwort darauf könnte lauten: Das wäre nur dann möglich, wenn Gott nicht der allmächtige Gott wäre. Aber das ist Er.

Gott versetzt die Menschen immer in aller Ruhe auf ihren vorgesehenen Platz zurück. Gott fühlt Sich weder von dem menschlichen Einfallsreichtum noch von ihren Fähigkeiten bedroht, weil Er alle Seine Konkurrenten jederzeit, so wie es Ihm gefällt, frustriert. Das hat Er schon immer getan, wie zum Beispiel beim Turmbau zu Babel. Damals hatte Er einfach nur deren Sprache verwirrt.

Der springende Punkt an dieser biblischen Begebenheit ist, dass menschliche Pläne oder Aktionen niemals eine Bedrohung für Gott darstellen können, weil Er Gott ist und in Seiner Souveränität weit über all diesen Dingen steht. Wenn die Menschen irgendetwas zu erreichen versuchen, was Er nicht will, dann stoppt Er sie einfach. ER unternimmt die notwendigen Schritte, um ihre Pläne zu vereiteln. Dabei unternehmen die Menschen jedes Mal Schritte, die ihren Seelen erheblichen Schaden zufügen würden und wobei Gott verunglimpft werden soll. Jedes Mal, wenn dies in der Vergangenheit geschah, hat Gott die Menschen aufgehalten.

ER kann die Menschen auf Hunderte von Wegen stoppen. ER hätte die Menschen in Babylonien krank machen können oder ihnen etwas Schlimmeres antun können. Aber Gott hat lediglich ihre Sprache verwirrt.

Genauso gibt es hierauf zwei Antworten, ob Gott heute durch die erstaunliche Technologie und die Fähigkeiten der menschlichen Rasse bedroht wird.

1.

Gott fühlt Sich dadurch nicht bedroht, weil selbst die fortgeschrittenste Technologie der Menschheit für Ihn Kinderspielzeug darstellt. Selbst die im höchsten Grad ausgeklügelte Physik sowie die Künstliche Intelligenz sind in Seinen Augen bestenfalls Aktionen von Kindergartenkindern. Hallo, wir reden hier über GOTT!!!

2.

Wie bereits erwähnt, kann Gott jederzeit auf hundertfache Weise die Pläne der Menschen vereiteln, zum Beispiel in den Bereichen:

- Wissenschaft
- Wirtschaft
- Technologie
- Politik
- Bildung
- Industriegewesen
- Militär

Das wird uns bestätigt und versichert in:

### **Psalmen Kapitel 33, Vers 10**

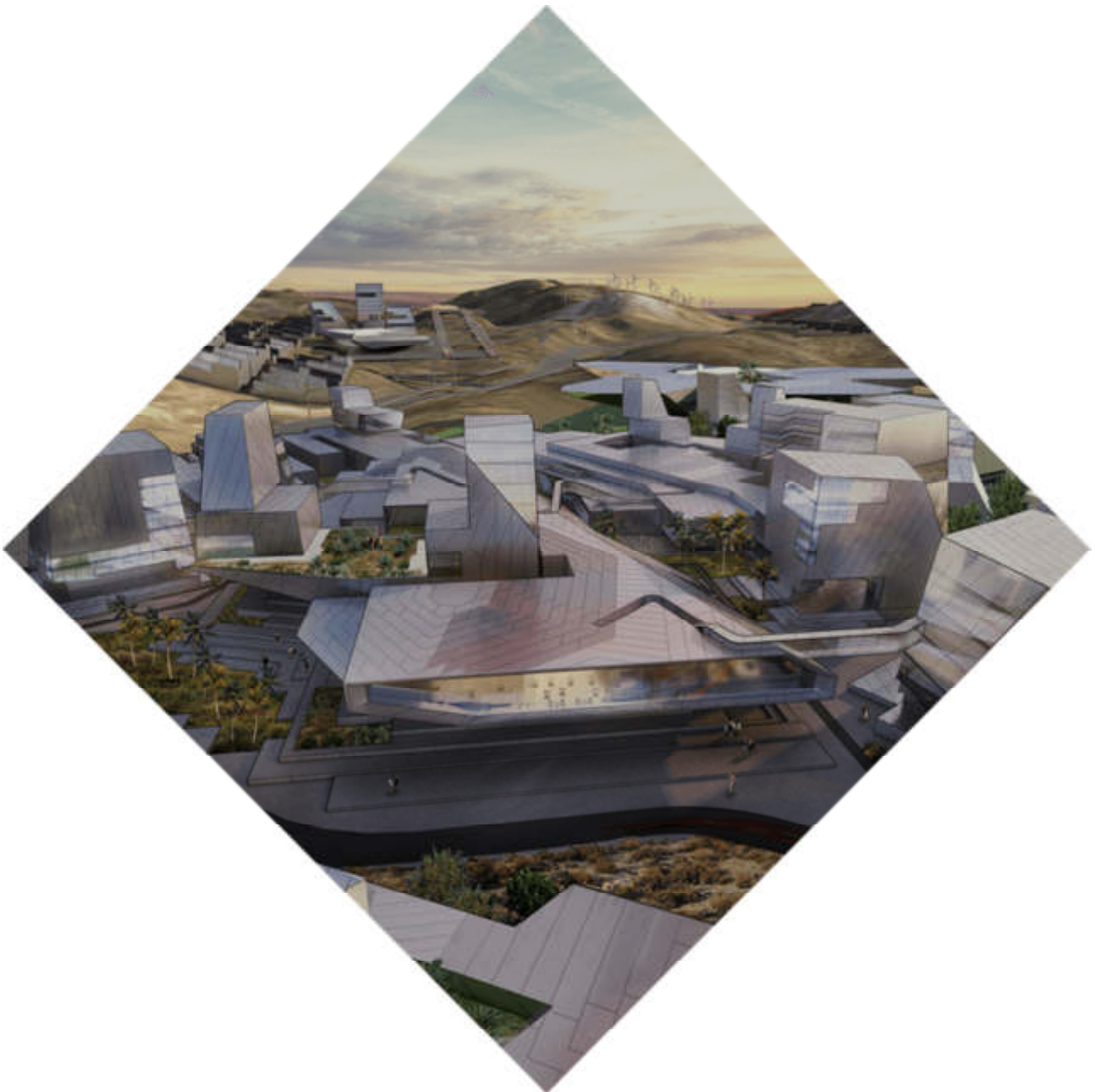
**Der HERR hat den Ratschluss der Heiden zerschlagen, die Gedanken der Völker vereitelt.**

Ich denke, dass diese Antworten in **1.Mose Kapitel 11** enthalten sind. Gott fand das Vorhaben der Menschheit, den Turm von Babel zu bauen, einfach nur armselig, erbärmlich und lächerlich.

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=OD438CCPlx0>

9.November 2018 – Anthony Patch – **Die Stadt der gefallen Engel** –  
Teil 1

Was denkst Du, wenn Du folgendes Bild siehst? Es sieht irgendwie historisch aus, findest Du nicht? Es hat Ähnlichkeit mit Marokko, aber gleichzeitig sieht es wie eine Szene aus „Star Trek“ aus. Es gibt noch mehr Bilder in den Videos auf der Webseite <https://www.blockchains.com/>. Als ich dieses Bild von dieser Stadt in der Wüste von Nevada das erste Mal sah, war ich sichtlich erschüttert.



Irgendwie erinnert die Architektur der Gebäude an Maya-Tempel und an Timbuktu.

Aber schauen wir uns dazu erst einmal einen deutschen Beitrag an:

Quelle: <https://www.btc-echo.de/millionen-fuer-eine-blockchain-stadt-in-nevada/>

## Millionen für eine Blockchain-Stadt in Nevada

Eine Blockchain, 250 Millionen US-Dollar und ein Grundstück, das drei Mal so groß wie München ist. Das ist Jeffrey Berns' Vision einer Blockchain-Stadt. Die Stadt soll alles haben, was eine normale Stadt auch hat – nur auf Blockchain-Basis. Doch Steuern (und offenbar auch Wasser) gibt es nicht, dafür Strom über die Blockchain und einen Campus für Programmierer, der sieben Mal so groß ist wie die Technische Universität (TU) in Berlin. Die Firma Blockchains, LLC hat 250 Millionen US-Dollar in ein Grundstück im Bundesstaat Nevada investiert. Die Fläche von ca. 300 km<sup>2</sup> ist drei Mal so groß wie München. Der Firmengründer Jeffrey Berns war Anwalt und ist nun Krypto-Millionär mit einer Vision: eine Stadt zu bauen, wie jede andere, mit Häusern, Schulen und Firmen. Doch er möchte alles mit einer Blockchain verknüpfen. Dabei handelt es sich für Jeffrey Berns um keine Stadt im herkömmlichen Sinne, sondern um „eine Reihe von verschiedenen Projekten, um die Macht der öffentlichen Blockchain aufzuzeigen“, wie er in der Präsentation (Sie wird von mir noch im weiteren Verlauf übersetzt werden) erklärt.

## Wohnungen und eigene Identitäts- und Krypto-Custody-Systeme als Grundstein

Wie in jeder Stadt wird es Wohnungen, Geschäfte und Schulen geben. Darüber hinaus gibt es für die Stadt bereits ein eigenes Identitäts- und Krypto-Custody-System.

Die Custody-Lösung besteht aus so genannten Executable Distributed Code Contracts (EDCC), einer Art Smart Contract. Details dazu verrät Jeffrey Berns keine. Für die Aufbewahrung hat Blockchains, LLC Bunker in den USA, Schweden und der Schweiz gekauft.

## Eigene Entwicklungs- und Produktionsstudios

Ein weiterer zentraler Teil der Stadt ist das Graphene Valley; ein Campus für Blockchain-Entwickler mit einer Größe von ca. 4 Millionen m<sup>2</sup>. Zum Vergleich: Die TU Berlin hat eine Fläche von etwa 604.000 m<sup>2</sup>. Der Campus muss groß sein, denn **die Entwickler sollen nicht nur an Blockchains forschen, sondern auch an Künstlicher Intelligenz, Nanotechnologie und 3D-Druck**. Bei der Arbeit darf aber auch der Spaß nicht zu kurz kommen. Deshalb plant Blockchains, LLC zudem eine E-Sport-Arena und ein Studio,

welches Filme, Musik und Spiele verlegt. Dabei will Jeffrey Berns die Blockchain-Technologie nutzen, um Spielstände abzuspeichern oder das produzierte Material zu vertreiben.

### **Strom über die Blockchain, verteilte Organisation aber keine Steuern**

All diese Aktivitäten benötigen Strom. Auch dieser kommt über Blockchains. Dafür hat Blockchains, LLC mit NV Energy eine Absichtserklärung unterschrieben. NV Energy ist ein Energielieferant aus Las Vegas. Gemeinsam mit Blockchains, LLC wollen sie blockchainbasierte Konzepte für den Handel mit Energie entwickeln. Um die Stadt zu verwalten, hat Jeffrey Berns die Distributed Collaborative Entity (DCE) erfunden. Das ist eine Art Dezentrale Autonome Organisation (DAO), welche alle Einnahmen und Entscheidungen verwaltet. Fünf bis sechs Gruppen sollen diese DCE leiten, und eine Gruppe davon sollen Entwickler sein. Diese Gruppen sollen alle Entscheidungen treffen und verdienen 90 Prozent der Gewinne. Und diese Gewinne könnten sehr attraktiv sein: Investoren müssen sie gar nicht bzw. kaum versteuern. Einwohner Nevadas zahlen gar keine Einkommensteuer, und ausländische Investoren erhalten eine Vergünstigung (Nevada gehört zu den so genannten Opportunity Zones).

Ähnlich den Steuern (aber deutlich problematischer) fehlt anscheinend (abgesehen von Elektrizität) jegliche Infrastruktur. Über den öffentlichen Transport, das Gesundheitswesen oder die Wasserversorgung hat Jeffrey Berns in seiner Präsentation nicht gesprochen.

### **Bewusst ambitioniert**

Die Idee von Smart Citys wie sie Blockchains, LLC plant, ist nicht neu. Ein Beispiel bietet etwa auch die südkoreanische Planstadt Songdo City. Auch modernisieren sich viele Städte, indem sie Blockchains einsetzen. Zuletzt das Emirat Dubai; mit der „Dubai Blockchain Platform“ will es die staatliche Verwaltung voranbringen.

Sinnvoll sind auch die einzelnen Projekte, die Blockchains, LLC plant. Dass sie sehr ambitioniert sind, weiß auch Jeffrey Berns: „Das wird entweder das größte Ding aller Zeiten oder der spektakulärste Crash in der Geschichte der Menschheit“.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)